



2020

Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	Q2.2020	Q2.2019
Umsatz	234,2	299,0
Gesamtleistung	231,5	324,5
Rohergebnis	116,0	145,1
EBITDA*	6,2	14,4
EBIT**	-0,4	8,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1,4	-14,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6,5	-10,4

Vermögenslage

(Mio. €)

	30.06.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	309,7	312,6
Eigenkapital	115,8	121,2
Eigenkapitalquote***	37,4 %	38,8 %
Working Capital****	77,4	79,1
Nettofinanzmittelbestand*****	53,0	64,8
Mitarbeitende*****	2.727	2.821

* Konzernüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern,

** Konzernüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern bereinigt um Sondereffekte,

*** Eigenkapital / Bilanzsumme,

**** Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen,

***** Nettofinanzmittelbestand inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens, abzgl. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

***** Durchschnitt ohne Auszubildende nach Köpfen

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	10
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	19
Sonstige Angaben	29

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	34
Bilanz – Passiva	35
Gewinn-und-Verlustrechnung	36
Kapitalflussrechnung	37
Anlagevermögen	38
Eigenkapitalpiegel	40

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1.1.2020 bis 30.6.2020	
Allgemeine Angaben	46
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	52
Angaben zur Gewinn-und-Verlustrechnung	55
Sonstige Angaben	56
Angaben zur Kapitalflussrechnung	57

Lagebericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 19 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 29 Sonstige Angaben



Die HÖRMANN Industries GmbH, Teil der HÖRMANN Gruppe, bringt die strategische Neuausrichtung der Unternehmensgruppe weiter voran und eröffnet neue Zukunftsperspektiven für die Weiterentwicklung ihrer vier Geschäftsbereiche: Communication, Engineering, Automotive und Services. Im Verbund sorgen die 27 Unternehmen der Gruppe für Stabilität und schaffen Synergieeffekte.

Die HÖRMANN Gruppe steht für Stabilität durch breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen.

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier strategische Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind. Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Lagebericht sind gemäß dem strategischen Aufbau des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Banovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von Komponenten und Modulen, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Entwicklung und Fertigung von Fahrzeugsystemen wie Innendecken für Omnibusse, Klima- und Kraftstoffleitungen für Busse und Lastwagen und komplette Fahrgestelle für Landmaschinen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Modulmontage,

Verpackung und Logistik, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Gepäckraumklappen, Interieurabdeckungen, Kraftstoff- und Hydraulikbehältern für Nutzfahrzeuge, Land- und Baumaschinen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 wurden die Anteile an der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH, Penzberg, veräußert und in dessen Folge die Gesellschaft entkonsolidiert. Die HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH hat 2018 einen Umsatz von 118,6 Mio. € und einen EBIT von -1,8 Mio. € erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2019 steuerte die HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 1. April 2019 einen Umsatz von 29,8 Mio. € und ein EBIT von -2,0 Mio. € bei.

ENGINEERING

- ♦ AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist im Industriedesign und in der Fahrzeugentwicklung, in der Anlagen-, Gebäude- und Fabrikplanung bis hin zur Bereitstellung von innovativen Lösungen für die Intra-logistik und komplexe Hochregallagersysteme tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den komplexen Industrie- und Infrastrukturanlagenbau und hier auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH ergänzen wir unser Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen.

Die HÖRMANN Logistik GmbH errichtet als Generalunternehmer schlüsselfertige Materialflusssysteme. Mit intelligenten Work-Flow-Konzepten und komplexen Lagerstrategien realisiert die HÖRMANN Logistik GmbH für individuelle Anforderungen die wirtschaftlichsten Intra-logistik-Lösungen und ermöglicht so deutliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Mit der zum 1. April 2019 realisierten Mehrheitsübernahme (51%) der Klatt Fördertechnik GmbH konnte das Portfolio als Generalunternehmer um technologisch anspruchsvolle Förderanlagen erweitert werden.

Darüber hinaus besitzen wir in der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN - KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaft (Funkwerk Gruppe) ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf professionellen Hardware- und Softwarekonzepten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten elektronischen

Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Als Marktführer im Bereich der Bahnkommunikation bietet Funkwerk maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale (LTE, GSM-R) Mobilfunknetze auf der Schiene.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, die mit Wirkung zum 1. Januar 2020 vom Bereich Services in den Bereich Communication mit „als ob-Anpassung“ der Vorjahreswerte umgegliedert wurde, ist ein Anbieter von Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH (vormals HÖRMANN GmbH) sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich haben wir unsere modernen Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

SERVICES

- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Automationservice GmbH, Salzgitter
- ♦ MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter

Im Geschäftsbereich **Services** bieten wir unseren Kunden ein Portfolio von technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung und Digitalisierung. Dabei konzentrieren sich die Industrieserviceeinheiten HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH und MAT Maschinentechnik GmbH auf Werksinstandhaltungen bezogen auf Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik und die Montage sowie Inbetriebnahme von Bearbeitungszentren bis hin zur Verlagerung von kompletten Produktionsanlagen vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus und die ergriffenen Gegenmaßnahmen haben in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 die wirtschaftlichen Aktivitäten erheblich eingeschränkt. In Europa hat sich dies insbesondere im zweiten Quartal 2020 deutlich verschärft. Mit landesweiten Shutdowns wurde nicht nur der schwankungsanfällige Industriesektor, sondern in besonderem Maße auch der Dienstleistungsbereich von der Pandemie massiv erfasst. Geschäftsklima, Verbrauchervertrauen, Konsumausgaben und die Industrieproduktion brachen in der Folge im April auf ein historisches Tief ein. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis¹) fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2020 preis-, saison- und kalenderbereinigt um -10,1% zweistellig gegenüber dem Vorquartal (nach einem konjunkturellen Rückgang von -2,0% bereits im ersten Quartal 2020).

Historische Rückgänge des Bruttoinlandsprodukts wurden für das zweite Quartal 2020 nicht nur für Deutschland gemeldet, sondern auch für viele andere Länder, unter anderem für die USA mit umgerechnet -9,5% gegenüber dem Vorquartal. Im europäischen Vergleich waren die wirtschaftlichen Einbrüche in einigen Ländern noch stärker als in Deutschland. Unter den Mitgliedsstaaten der EU, für die bereits Daten für das zweite Quartal 2020 vorliegen, verzeichnete Spanien mit -18,5% den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorquartal, gefolgt von Portugal (-14,1%) und Frankreich (-13,8%). Die italienische Wirtschaft schrumpfte den aktuellen Zahlen zufolge um -12,4%. Für die EU insgesamt gab Eurostat einen vorläufigen Rückgang des BIP im Euroraum von -11,9% im zweiten Quartal 2020 nach -3,2% im ersten Quartal 2020 bekannt.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 15 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

ERTRAGSLAGE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 erwirtschaftete der Teilkonzern HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 234,2 Mio. €. Damit reduzierte sich der Umsatz um 64,8 Mio. € bzw. 21,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 (299,0 Mio. €). Im Bereich Automotive ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 207,1 Mio. € um 88,6 Mio. € auf 118,5 Mio. € zurück. Hiervon entfielen auf die zum 1. April 2019 entkonsolidierte HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH 27,3 Mio. € sowie rund 9 Mio. € auf den geplanten konjunkturellen Rückgang der Auftragslage im Geschäftsfeld „Schwere LKW“. Durch die unerwartete Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die damit verbundenen großflächigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wurde ab Mitte März die Geschäftsentwicklung des Bereiches Automotive stark beeinträchtigt. So wurde auch die Produktion in den deutschen Werken des Geschäftsbereiches Automotive unterbrochen, was zu einem ungeplanten Umsatzausfall allein in den Monaten März und April 2020 von kumuliert etwa 40 Mio. € führte.

Dank der diversifizierten Gruppenstruktur und der weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung in den Bereichen Communication und Engineering im ersten Halbjahr 2020 wurden der Umsatzrückgang im Konzern und die Auswirkungen der Coronakrise abgemildert. Mit Umsatzerlösen von 41,4 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €) steigerte der Bereich Engineering das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Auch der Bereich Communication weist mit einem Umsatz von 64,9 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €) ein Umsatzwachstum aus. Der ebenfalls vom konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und der Coronakrise betroffene Bereich Services erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe 9,8 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) beinhalteten u.a. 1,2 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 0,6 Mio. € Erträge aus Investitionszuschüssen sowie 0,8 Mio. € Sachbezüge.

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von -3,0 Mio. € auf 231,5 Mio. € (Vorjahr: 324,5 Mio. €).

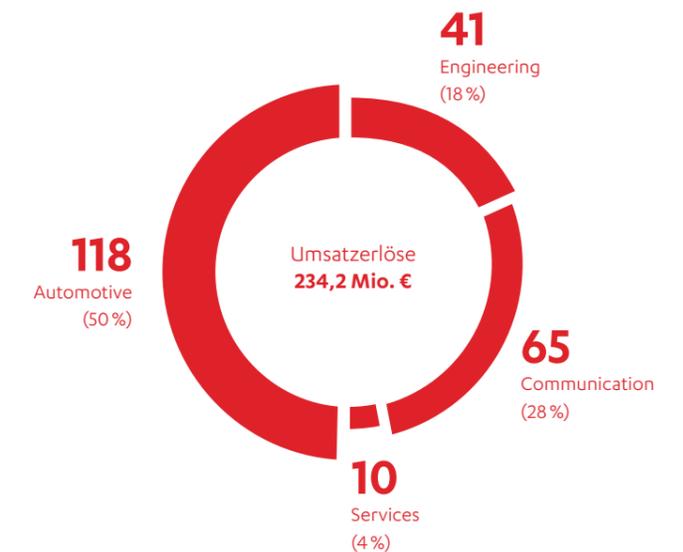
Der **Materialaufwand** in Höhe von 119,5 Mio. € beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 96,3 Mio. € (Vorjahr: 149,0 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 23,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 51,6% und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (56,1%). Die gegenüber Vorjahr reduzierte Materialeinsatzquote war sowohl durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH als auch durch das überproportionale Umsatzwachstum der Bereiche Engineering und Communication bedingt. Darüber hinaus wurden mit Beginn der Coronakrise umgehend Leiharbeitskräfte und Fremddienstleistungen im Bereich Automotive abgebaut.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 116,0 Mio. € um 29,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 145,1 Mio. €. Auf die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH entfielen dabei 11,5 Mio. €. Die Rohergebnismarge entsprach einem Anteil von 50,1% der Gesamtleistung (Vorjahr: 44,7%).

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 76,1 Mio. € lagen um 19,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert (95,2 Mio. €). Durch die beschriebene Veräußerung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH zum 1. April 2019 sind im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum 10,6 Mio. € Personalaufwendungen weggefallen. Darüber hinaus wurden weitere 8,5 Mio. € Personalkosten durch die eingeleiteten Maßnahmen (z. B. Kurzarbeit, Abbau von Zeitkonten und Urlaub) gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 eingespart. Bezogen auf die Gesamtleistung entsprachen die Personalkosten 32,9% (Vorjahreszeitraum: 29,3%). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH im Berichtszeitraum 2.727 Mitarbeitende (1. HJ 2019: 2.952), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 6,6 Mio. € um 0,9 Mio. € über Vorjahr (5,7 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Gliederung der Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2020 nach Geschäftsbereichen in Mio. €



Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 33,2 Mio. € um 1,7 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (34,9 Mio. €). Hiervon entfielen 6,8 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 8,3 Mio. € auf Verwaltungskosten und 10,3 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Bezogen auf die Gesamtleistung betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 14,3% (Vorjahr: 10,8%).

Kumuliert endete der Berichtszeitraum mit einem **Betriebsergebnis** in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 9,4 Mio. €). Nach Abzug der sonstigen Steuern von 0,4 Mio. € ergab sich für die ersten sechs Monate in 2020 ein **EBIT** in Höhe von -0,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 8,7 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** sank um etwa 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf -2,8 Mio. €, vor allem aufgrund des anteiligen Zinsaufwandes für die im Juni 2019 begebenen Anleihe 2019/2024 sowie den im laufenden Geschäftsjahr vorsorglich gezogenen Kreditlinien.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in den ersten sechs Monaten 2020 auf 2,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 2,7 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Das erste Halbjahr 2020 schloss kumuliert mit einem **Konzernergebnis** von -4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

¹vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. 291 vom 5. August 2020

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 30. Juni 2020 auf 115,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 121,2 Mio. €). Bedingt durch die Quartalsergebnisentwicklung lag die Eigenkapitalquote mit 37,4 % zum 30. Juni 2020 unter der des Bilanzstichtags 31. Dezember 2019 (38,8 %).

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 5,7 Mio. € (31. Dezember 2019: 6,1 Mio. €), der bis zum 30. Juni 2020 ratierlich um 0,4 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus den zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisitionen der HÖRMANN Automationsservice GmbH (vormals: MAT Automationstechnik GmbH), MAT Industrieservice GmbH (verschmolzen auf HÖRMANN Industrieservice GmbH) und MAT Maschinenteknik GmbH resultieren aktivierte Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 1,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 1,2 Mio. €), die im ersten Halbjahr 2020 um 0,1 Mio. € ratierlich abgeschrieben wurden. Aus der Erstkonsolidierung der Klatt Fördertechnik GmbH zum 1. April 2019 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,6 Mio. €, der im ersten Halbjahr 2020 um 0,3 Mio. € ratierlich abgeschrieben wurde.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 312,6 Mio. € um 2,9 Mio. € auf 309,7 Mio. €.

Das Working Capital lag unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 50,1 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 60,5 Mio. € sowie abzüglich 33,2 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 77,4 Mio. € leicht unter dem Niveau des 31. Dezember 2019 (79,1 Mio. €). Zum Ende des zweiten Quartals 2020 bestanden kundenseitig erhaltene Anzahlungen für begonnene Projekte und Aufträge in Höhe von 82,3 Mio. € (31. Dezember 2019: 73,9 Mio. €).

Zum 30. Juni 2020 bestanden Verbindlichkeiten aus Anleihen in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinskupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis Juni 2024.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum 30. Juni 2020 von 0,0 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Aus dem auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, HeLaBa, Commerzbank AG und Oberbank AG, im Dezember 2019 neu abgeschlossenen fünfjährigen Konsortialrahmenkreditvertrages mit zweimal einjähriger Verlängerungsoption verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linien genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2020 bestand eine mit Blick auf die COVID-19-Pandemie vorsorglich gezogene EURIBOR-Linienziehung in Höhe von 10 Mio. €.

Darüber hinaus hat die HÖRMANN Industries Ende Juli 2020 im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf vorsorglichen Antrag die Zusage für einen KfW-Unternehmenskredit über 40 Mio. € erhalten. Der nach den Bestimmungen des KfW-Sonderprogramms 2020 für große Unternehmen gewährte Kreditrahmen wird vertraglich mit dem bestehenden Bankenkonsortium als durchleitende Finanzierungspartner mit einer Haftungsfreistellung von 80% vereinbart. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit 16 Quartalsstilgungsraten ab dem 2. Jahr.

Liquiditätslage

Das Guthaben bei Kreditinstituten inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens lag zum Bilanzstichtag bei 63,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €).

Zum 30. Juni 2020 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 32,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 42,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen Nettofinanzmittelbestand in Höhe von 53,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im ersten Halbjahr des Jahres 2020 belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf -1,4 Mio. € (Vergleichszeitraum 2019 -14,3 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich aufgrund niedrigerer Investitionen von -10,4 Mio. € auf -6,5 Mio. €. Der Cashflow

aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 42,7 Mio. €). Ursächlich für die Verringerung gegenüber dem Vorjahr war die vorsorgliche Linienziehung aus dem Konsortialkredit in Höhe von 10,0 Mio. €. Darüber hinaus war im Vorjahr die Einzahlung aus der Begebung der Anleihe in Höhe von 50,0 Mio. € unter Verrechnung von Rückzahlungen in Höhe von 11,9 Mio. € enthalten.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen lagen mit 7,7 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) über der Höhe der Abschreibungen (5,7 Mio. €).

Das gesamte Vorratsvermögen (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 um 3,5 Mio. € auf 50,1 Mio. € reduziert. Dabei konnte der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 82,3 Mio. € (Vorjahr: 73,9 Mio. €) sowie der Rückgang der unfertigen Leistungen und Erzeugnisse von 84,0 Mio. € auf 82,1 Mio. € den Zuwachs der fertigen Erzeugnisse und Waren von 10,3 Mio. € auf 12,3 Mio. €, der geleisteten Anzahlungen von 9,8 Mio. € auf 12,8 Mio. € sowie der Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe von 23,4 Mio. € auf 25,2 Mio. € refinanzieren. Das Vorratsvermögen hatte eine Reichweite zum Umsatz von 38,5 Tagen (Vorjahr: 31,0 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, in dem das Vorratsvermögen zum 30. Juni 2020 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Wesentlichen bedingt durch den Umsatzrückgang im Bereich Automotive von 64,5 Mio. € auf 60,5 Mio. €, wodurch ein Forderungsbestand von 46,5 Tagen (Vorjahr: 38,2 Tage) erreicht wurde. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 30. Juni 2020 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen von 16,7 Mio. € auf 19,4 Mio. €. Die Zunahme resultierte hauptsächlich aus der Übernahme von Maschinen und Anlagen der HÖRMANN Automotive Penzberg

GmbH, die im Zuge der Werksschließung Penzberg durch andere Werke des Geschäftsbereiches Automotive übernommen oder extern veräußert werden.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Bis zum 30. Juni 2020 erhöhte sich die Position der aktiven latenten Steuern von 13,3 Mio. € auf 14,5 Mio. €.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit der Bewertung zum 31. Dezember 2019 fortgeführt.

Die Steuerrückstellungen beliefen sich nach 3,7 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 1,3 Mio. € zum 30. Juni 2020.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbezogen von 39,0 Mio. € auf 33,2 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich bedingt durch das gefallene Volumen von durchschnittlich 33,3 auf 39,3 Tage verlängert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, in dem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2020 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren Produktion

In den ersten sechs Monaten 2020 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication und Engineering aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres voll ausgelastet waren, ist die Auslastung im Bereich Automotive bedingt durch den Shutdown der Automobilindustrie und den damit einhergehenden Produktionsunterbrechungen im Zeitraum Mitte März bis Ende April in den inländischen Werken eingebrochen. Trotz der massiven Einschränkungen und der hohen Restriktionen für grenzüberschreitende Reisen und Transporte wurde im ersten Halbjahr 2020 die Produktionsverlagerung des Geschäftsbereichs

Automotive aus dem Werk Penzberg in das Werk Banovce/Slowakei fortgeführt, so dass die Produktion am Standort Penzberg wie geplant am 30. Juni 2020 eingestellt werden konnte. Damit wurden innerhalb eines Jahres bei laufender Produktion rund 6.000 Artikel verlagert, womit eine erhebliche Erweiterung des Werks Banovce/Slowakei um den Faktor 4 auf über 20.000 qm Fläche verbunden war.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei mehrjährige Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive wurde ein Strategischer Einkauf geschaffen, der zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen ergebniswirksam heben soll. Im Zusammenhang mit einem im März 2020 eingeleiteten, umfassenden Kostensenkungsprogramm sollen so deutliche Ergebnisverbesserungen im Bereich Automotive realisiert werden.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries waren in den ersten sechs Monaten 2020 durchschnittlich insgesamt 2.727 Mitarbeitende gegenüber 2.821 Personen im Vorjahr (Gesamtjahr 2019) tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 89 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 107). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von annähernd 3,2%. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um die weitere Expansion der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Industries als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die Gruppe schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Bewerber sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld

mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Umgebung, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die Gruppe möglichst gering zu halten bzw. sie stetig zu reduzieren. Diese ökologischen Interessen werden mit ökonomischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeitenden in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries wird finanztechnisch über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohertrag, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Planvergleich aus. Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nahm im laufenden Geschäftsjahr 2020 wegen der disruptiven Folgen der COVID-19-Pandemie eine zentrale Rolle ein.

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries weiterhin an dem Ziel fest, im Konzern in den nächsten Jahren ein Umsatzwachstum auf rd. 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von 5% p. a. zu realisieren.

GESCHÄFTSVERLAUF DER GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsverlauf wird anhand von Umsatz und EBIT in einer Mehrjahresentwicklung dargestellt. Die genannten Umsätze sind um die konzerninternen Umsätze bereinigt, sodass nur Umsätze mit Dritten und Umsätze mit wegen Geringfügigkeit nicht voll konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Das EBIT umfasst das Betriebsergebnis (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 – 8 HGB) abzüglich/zuzüglich sonstiger Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB), es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes erwähnt. Die zum EBIT gemachten Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf den Umsatz.

Die Entwicklung der einzelnen Bereiche ist nachfolgend dargestellt.

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer der europäischen Nutzfahrzeugindustrie.

Im ersten Halbjahr 2020 brach laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA²) die Zahl der neu zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere bedingt durch die Auswirkungen des COVID-19-Virus – um –33,7% ein. Dabei verzeichnete jeder der 27 EU-Märkte einen zweistelligen Prozentsatz im Rückgang, einschließlich der vier europäischen Hauptmärkte Deutschland (–28,6%), Frankreich (–32,0%), Italien (–35,4%) und Spanien (–44,8%).

Diese Entwicklung deckt sich mit den Angaben des deutschen Verbands der internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK³). Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gingen die Neuzulassungen um rd. 60.000 auf 152.242 Nutzfahrzeuge in Deutschland zurück. Dabei fiel der Rückgang im Segment der leichten Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen mit –25,1% noch am geringsten aus. Die Neuzulassungen

von schweren Nutzfahrzeugen über 16 Tonnen schrumpfte um –41,4% auf 23.903 Fahrzeuge. Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen fielen um –31,4% auf 11.249 Einheiten. Auch das Segment Busse war erheblich betroffen; die Neuzulassungen sind um knapp –20% zurückgegangen, wobei hier im Wesentlichen das Segment Reisebusse betroffen ist.

Hauptkunde im Bereich Automotive war im ersten Halbjahr 2020 weiterhin die TRATON SE vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG erzielte nach Angaben der TRATON SE⁴ im Berichtszeitraum einen LKW-Absatz von 29.531 Fahrzeugen gegenüber 50.890 im ersten Halbjahr 2019 (–42%). Neben der TRATON SE ist die Daimler AG mit den Sparten Trucks und Busses ein wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler AG⁵ brach der LKW-Absatz im zweiten Quartal 2020 um –54% und der Bus-Absatz um –63% gegenüber dem zweiten Quartal 2019 ein.

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

Der Geschäftsbereich Automotive im Jahresvergleich:

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018	1. HJ 2017
Umsatz (in Mio. €)	118,5	207,1	214,6	184,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	–88,6	–7,4	30,4	9,1
Veränderung (relativ)	–42,8%	–3,5%	16,5%	5,2%
EBIT (in Mio. €)	–11,3	3,0	4,4	1,3
EBIT-Marge	–9,5%	1,4%	2,1%	0,7%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	–1,2	0,0	1,8
EBIT bereinigt (in Mio. €)	–11,3	1,8	4,4	3,1
EBIT-Marge bereinigt	–9,5%	0,9%	2,1%	1,7%

* Von 2016 bis 2019 hat die HÖRMANN Industries für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerordentlich abgeschrieben. Im 1. Halbjahr 2019 entstand durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH ein einmaliger Ertrag von 1,2 Mio. €.

²vgl. ACEA, Press Embargo, 23 July 2020

³vgl. VDIK, Pressemeldung, 3. Juli 2020

⁴vgl. TRATON SE, Press Conference Call – Half Year Report, 31. Juli 2020

⁵vgl. Daimler AG, Zwischenbericht Q2-2020

Der Geschäftsbereich Automotive erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 einen Umsatz von 118,5 Mio. € (Vorjahr: 207,1 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang von 88,6 Mio. € bzw. -42,8 % war neben der zum 1. April 2019 erfolgten Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH und der seit Herbst 2019 einsetzenden und für das Geschäftsjahr 2020 geplanten zyklischen Marktabschwungphase insbesondere der durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste massive Markteinbruch der Nutzfahrzeugindustrie.

Durch den ungeplanten Umsatzeinbruch und dem damit einhergehenden Rückgang im Rohertrag von rund 18,7 Mio. € gegenüber dem Plan ist der Geschäftsbereich Automotive im laufenden Geschäftsjahr 2020 massiv in die Verlustzone gerutscht. Die umgehend nach Bekanntwerden der kundenseitigen Produktionsunterbrechungen eingeleiteten Maßnahmen wirkten sich zumindest teilweise kompensierend aus und konnten die Rohertragsverluste um rd. 5 Mio. € bzw. knapp 30 % gegenüber dem Plan ausgleichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 3,0 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum auf -11,3 Mio. € in 2020.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries mit ihren Tochtergesellschaften ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Zu dem Produktportfolio zählen professionelle Funkausrüstungen für Bahnbetriebe und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente elektronische Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden und Plätzen, von Industrieobjekten und Anlagen sowie von Binnenschiffahrt und Flughäfen. Darüber hinaus zählt die Entwicklung, Produktion, Installation sowie Wartung von elektronischen Warnsystemen für den Bevölkerungsschutz zum Portfolio des Bereichs Communication.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH als Anbieter von Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung vom Bereich Services in den Bereich Communication mit „als ob-Anpassung“ der Vorjahreswerte umgegliedert.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die aus der Globalisierung resultierende Zunahme der internationalen Handelsströme und ein steigendes Umweltbewusstsein verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und Automatisierung.

Die seitens vieler Länder zur Konjunkturstützung beschlossenen Infrastrukturmaßnahmen stellen für den Bereich Communication ein zusätzliches Marktpotential dar. Konkret für Deutschland wurde im Koalitionsausschuss ein umfassendes Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket sowie ein Zukunftspaket verabschiedet, wonach innerhalb eines 50 Milliarden € umfassenden Stabilitätspaketes auch ein Teilpaket in Höhe von 150 Mio. € zur Verbesserung des Mobilfunk-Empfangs entlang der 39.000 Kilometer Schienenwege in Deutschland enthalten ist.

Bereits im ersten Halbjahr 2020 hat sich der Bereich als außerordentlich krisenresistent gezeigt und sich weiter sehr positiv entwickelt, sodass die Wachstumsziele vollumfänglich erreicht und sogar übererfüllt wurden. Der konsolidierte Umsatz lag bei 64,9 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €). Dabei profitierte der Bereich von der spürbar gestiegenen Nachfrage und dem günstigen Produktmix.

Bedingt durch den hohen Auftragsbestand konnten Projektverzögerungen und -verschiebungen, die sich durch die massiven Reisebeschränkungen und den Shutdown insbesondere bei Projekten im europäischen Ausland ergeben haben, durch die Bearbeitung anderer Aufträge kompensiert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Bereichs erhöhte sich im ersten Halbjahr 2020 um 2,1 Mio. € (bzw. 36,8 %) auf 7,8 Mio. €.

Der Geschäftsbereich Communication im Jahresvergleich:

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018	1. HJ 2017
Umsatz (in Mio. €)	64,9	54,5	47,0	38,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	10,4	7,5	8,8	32,5
Veränderung (relativ)	19,1%	16,0%	23,0%	572,3%
EBIT (in Mio. €)	7,8	5,7	2,8	0,6
EBIT-Marge	12,0%	10,5%	6,0%	1,7%

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit vielen Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt Grundlagen des Konzerns zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, der Logistikbranche sowie des Schienenfahrzeugbaus relevant.

Nach aktuellen Berichten hat die COVID-19-Pandemie und ihre negativen Auswirkungen nun auch das Bauhauptgewerbe in Deutschland erreicht. Laut des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB⁶) ging im Monat Mai 2020 der Auftragseingang gegenüber Vorjahr deutlich um -10,6 % zurück, während der Rückgang im kumulierten Zeitraum Januar bis Mai 2020 mit nominal -2,1 % noch moderat ausfiel. Davon waren die Bausparten in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Erwartungsgemäß am deutlichsten war der Rückgang im Wirtschaftsbau mit -22,4 %, wovon vor allem der Wirtschaftshochbau mit einem Auftragsseinbruch um ein Drittel besonders betroffen war. Dagegen war der Rückgang im öffentlichen Bau mit -0,5 %

nur gering ausgeprägt. Durch den hohen Auftragsbestand entwickelte sich der Umsatz im Zeitraum Januar bis Mai 2020 im Baugewerbe mit einem nominalen Anstieg von +7,1% zum Vorjahr außerordentlich gut.

Nach Angaben des Logistikberatungsunternehmens Logivest⁷ zeigte sich auch der deutsche Logistikimmobilienmarkt in puncto Neubauvolumen beständig. Während andere Branchen durch COVID-19 mit starken Einbrüchen zu kämpfen haben, ist der Logistikimmobilienmarkt in Deutschland auch in Bezug auf die Neubauaktivitäten bis dato stabil. Mit einem Volumen von rund 1,95 Millionen Quadratmetern liegen die Entwicklungen nur knapp unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2019 (2,2 Millionen Quadratmeter).

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen zur Entwicklung der Bahnindustrie für den Geschäftsbereich Communication verwiesen.

Der Geschäftsbereich Engineering hat sich gestützt durch den längerfristigen Auftragsvorlauf und hohe Auftragsbestände im Projektgeschäft sowie durch den Produkt- und Dienstleistungsmix im ersten Halbjahr 2020 ebenfalls entgegen der gesamtwirtschaftlichen Lage positiv entwickelt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Engineering ist im Berichtszeitraum nochmal stark von 27,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2019 auf 41,4 Mio. € im Berichtszeitraum gestiegen. Aus der guten Geschäftslage resultierte ein EBIT in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Damit hat der Bereich seine Planungen vollumfänglich erfüllen können.

Der Geschäftsbereich Engineering im Jahresvergleich:

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018	1. HJ 2017
Umsatz (in Mio. €)	41,4	27,0	17,5	16,3
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	14,4	9,5	1,2	0,7
Veränderung (relativ)	53,3%	54,4%	7,3%	4,6%
EBIT (in Mio. €)	4,6	2,1	1,1	1,8
EBIT-Marge	11,1%	7,8%	6,4%	11,2%

⁶Vgl. HDB, Pressemitteilung, 24. Juli 2020

⁷Vgl. Logivest, Neubauvolumen H1 2020; 27. Juli 2020

Geschäftsbereich Services

Der Geschäftsbereich Services bündelt die Dienstleistungsangebote für die produzierende Industrie der HÖRMANN Industries, mit denen das Unternehmen die Wachstumspotentiale aus den generellen Trends Automatisierung, Digitalisierung sowie Elektromobilität heben will.

Gemäß den aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis⁸) von August 2020 hat der bereits in 2019 begonnene Abschwung der Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau im ersten Halbjahr 2020 bedingt durch die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie bis April 2020 deutlich an Tempo zugelegt. Maßgeblichen Einfluss hierauf hatte neben der schwachen Automobilindustrie auch der Anlagen- und Maschinenbau. Die mehrwöchigen Produktionsunterbrechungen während des Shutdowns sowie die nachfolgenden Kosteneinsparungsprogramme führender Automobil- und Industriekonzerne haben den Geschäftsbereich Services im laufenden Geschäftsjahr stark belastet.

Seit Mai steigt der Produktionsindex wieder. Im Vergleich zu Februar 2020, dem Monat vor dem Beginn der Einschränkungen, liegt die Produktion im Juni 2020 saison- und kalenderbereinigt noch um 12,1% niedriger. Die Industrieproduktion (Produzierendes Gewerbe ohne Energie und Baugewerbe) ist im Juni 2020 um 11,1% gegenüber Mai 2020 gestiegen. In der Automobilindustrie ist die Produktion im Juni mit 54,7% zum Vormonat weiter stark angestiegen. Sie liegt aber noch gut 20% niedriger als im Februar 2020.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches Services ist in diesem schwierigen Marktumfeld im laufenden Geschäftsjahr von 11,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2019 auf 9,8 Mio. € gesunken. Das EBIT konnte mit -0,7 Mio. € auf Niveau des Vorjahres (-0,2 Mio. €) gehalten werden. Kostensenkende Maßnahmen konnten den Ergebnisrückgang um knapp 1 Mio. € abmildern.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2020 dem Geschäftsbereich Communication zugeordnet.

Der Geschäftsbereich Services im Jahresvergleich:

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018	1. HJ 2017
Umsatz (in Mio. €)	9,8	11,1	9,1	2,4
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-1,3	2,0	6,7	1,3
Veränderung (relativ)	11,7%	22,0%	279,2%	118,2%
EBIT (in Mio. €)	-0,7	-0,2	-0,2	0,1
EBIT-Marge	-7,1%	-1,8%	-2,0%	2,5%

* In 2019 sind für die Restrukturierung des Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und den Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerordentliche Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € entstanden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Die globale Wirtschaft wird aktuell durch die Folgen der weiteren Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 in einem bisher unbekanntem Ausmaß beeinflusst. Die Prognosen der Experten unterliegen dabei einer hohen Unsicherheit über Dauer und Schwere der Pandemie. Eine zuverlässige Vorhersage der weltwirtschaftlichen Folgen und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzkrise ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts nicht möglich. Auch alle vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute und des Sachverständigenrats der Bundesregierung verweisen auf die enormen Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung.

Der Sachverständigenrat hat bereits im März 2020 ein Sondergutachten zur COVID-19-Pandemie veröffentlicht, in dem er Szenarien für die wirtschaftliche Entwicklung beschrieben hat. Am 23. Juni 2020 folgte eine Aktualisierung der Konjunkturprognose.

Demnach rechnet der Sachverständigenrat damit, dass die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland nahe an dem im Sondergutachten als „ausgeprägtes V“ beschriebenen Risikoszenario liegen dürfte. Der dort berechnete Tiefpunkt wird jedoch voraussichtlich noch unterschritten. Der Sachverständigenrat erwartet für das Gesamtjahr 2020 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um -6,5% (kalenderbereinigt -6,9%). Für das Jahr 2021 rechnet er mit einem positiven Wachstum von +4,9% (kalenderbereinigt ebenfalls +4,9%). Damit dürfte das BIP frühestens im Jahr 2022 wieder auf dem Niveau des Jahres 2019 vor der Pandemie liegen. Die Arbeitslosenquote wird in den kommenden Monaten voraussichtlich weiter ansteigen und erst im Jahresverlauf 2021 langsam wieder zurückgehen.

Die globale Ausbreitung des Coronavirus hat zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Das schlechte außenwirtschaftliche Umfeld belastet die deutschen Ausfuhren in diesem Jahr deutlich. Für den Euroraum rechnet der Sachverständigenrat

mit einem Rückgang des realen BIP im Jahr 2020 um -8,5% und einem positiven Wachstum von 6,2% im Jahr 2021.

Die Pandemie hat sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet, und es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen. Mit einer nachhaltigen Senkung der Neuinfektionszahlen und der allmählichen Lockerung der gesundheitspolitisch motivierten Einschränkungen in Deutschland sowie bei wichtigen Handelspartnern werden die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf geschaffen. Zudem dürften sich die finanziellen Stützungsmaßnahmen und die beschlossenen wirtschaftspolitischen Konjunkturimpulse positiv auswirken.

Dieser Ausblick für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterliegt weiterhin einer erheblichen Unsicherheit. Vor allem der weitere Verlauf der COVID-19-PANDEMIE ist von großer Bedeutung. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen gering zu halten, den Lockerkurs fortzusetzen und die hohe Unsicherheit der Unternehmen und Haushalte zu senken, ist mit einer länger anhaltenden konjunkturellen Schwächephase zu rechnen. Sollte es im weiteren Jahresverlauf zu einem zweiten Shutdown in Deutschland kommen, so wird dies erhebliche Auswirkungen auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben.

Prognose HÖRMANN Industries

Im aktuellen Geschäftsjahr beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen maßgeblich die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin herrschenden hohen Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie wesentlich auf die

⁸vgl. DESTATIS, PM, Nr. 296 vom 7. August 2020

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens im Jahr 2020 auswirken wird. Das Unternehmen erwartet jedoch, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage – entsprechend der Konjunkturprognose des Sachverständigenrates der Bundesregierung – nach dem tiefen Einbruch im zweiten Quartal 2020 in der zweiten Jahreshälfte 2020 schrittweise erholt. Etwaige darüber hinausgehende negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Konzernebene bestätigt die HÖRMANN Industries ihre Umsatz- und Ergebnisprognose aus dem Konzernlagebericht 2019 und dem Wirtschaftsbericht zum Konzernzwischenabschluss 31. März 2020. Gestützt wird diese Prognose auf die aktuelle Konjunkturprognose des Sachverständigenrates der Bundesregierung vom 23. Juni 2020. Damit wird ein Gesamtumsatz im Jahr 2020 von etwa 480 bis 520 Mio. € (Vorjahr: 622,2 Mio. €) erwartet. Aufgrund des starken Markteinbruchs insbesondere im Geschäftsbereich Automotive kann das Planergebnis der HÖRMANN Industries mit einem EBIT auf Vorjahresniveau jedoch nicht mehr erreicht werden. Für das operative Geschäft wird ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) angestrebt. Die gute Auslastung und Auftragslage in den beiden Geschäftsbereichen Engineering und Communication lässt für diese Bereiche erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr und ein stabiles positives Ergebnis erwarten. Für die Geschäftsbereiche Automotive und Services wird ein Verlust mindestens auf dem Niveau des Halbjahresergebnisses erwartet. Die HÖRMANN Industries GmbH weist darauf hin, dass die erwarteten Ergebnisse von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008/2009 führte zu erheblichen Umsatzeinbrüchen, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie und damit im Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN

Industries maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die aktuelle COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten oder Instabilitäten des Finanzsystems und damit einhergehenden konjunkturellen Beeinträchtigungen könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries wieder empfindlich treffen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet das Unternehmen seinen Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu seinen Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries auszuweiten. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Die HÖRMANN Industries erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2019 über 40 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte, könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben könnten, zusammengefasst beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

Seit März 2020 wird das Umfeld der HÖRMANN Industries zunehmend durch die COVID-19-Pandemie belastet, die erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hat. Diese neuartigen, derzeit völlig unkalkulierbaren Situationen wie die aktuelle globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der

HÖRMANN Industries haben und nicht abgesichert werden kann. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die konkreten Folgen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem – und damit möglicherweise auch auf die HÖRMANN Industries – lassen sich nicht prognostizieren. Zudem bestehen keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Szenarien abgeleitet werden können.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es selbst nach dem Eindämmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie in den nächsten Monaten zu einer zweiten Welle im kommenden Herbst/Winter oder im nächsten Jahr mit erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries kommen kann.

Wie groß die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft sowie auf die HÖRMANN Industries sein werden, ist nach wie vor nicht abschätzbar. Auswirkungen spürt die Gruppe durch die mehrwöchige Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller und durch Projekt- und Auftragsverschiebungen unserer Kunden. Darüber hinaus wurden für die Gruppe selbst Reisebeschränkungen definiert, die die Akquisitionstätigkeit derzeit stark einschränken. Die Gruppe ist darauf vorbereitet, die derzeitige dynamische Entwicklung der Situation angemessen zu adressieren. Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation wieder signifikant ändern. Um der sich kontinuierlich ändernden Situation bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Insbesondere wurden umgehend kostensenkende und liquiditätsschonende Maßnahmen nach Bekanntwerden der Produktionsunterbrechungen ergriffen und für alle deutschen Automotive-Werke umgehend Kurzarbeit beantragt. Darüber hinaus wurden Aktivitäten zur Anpassung der Personalkapazitäten im Geschäftsbereich Automotive eingeleitet.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen

Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Engineering erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in der Sparte Automotive, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries führen. Durch regelmäßige Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise versucht das Unternehmen, diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries können nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Unternehmen gefährden und Schadensersatzforderungen nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Services im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht.

Risiko aus offenen Projektforderungen in Algerien

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeitende des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist FVS bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichem Urteil frei gegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries ist von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, die Geschäftsmodelle der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem entscheidenden wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries begegnet dieser demographischen Herausforderung durch eine Vielzahl von Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus Einkauf und Produktion

Die HÖRMANN Industries ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen zu lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen und Grenzsicherungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe könnte es zu Produktionsverzögerungen oder ausfallen kommen.

Aufgrund von Produktions- bzw. Produktverlagerungen innerhalb des Bereichs Automotive besteht das Risiko von Bandstillständen während des Umbaus der Produktionsanlagen und der Verlagerung von Betriebsmitteln.

Die HÖRMANN Industries verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries damit beeinträchtigen. Auch ungeplante Preiserhöhungen haben negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktionsstandorten sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte sowie ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen aussetzen. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Services. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche

Tätigkeit der HÖRMANN Industries als auch die handels- und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries ein umfassendes Compliance System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätssituation in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurde versucht, in ausreichender Höhe Rückstellungen zu bilden.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden. Der entstehende Sonder-Abschreibungsbedarf der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nachteilig beeinflussen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-Euribor-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorüber-

gehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu der aktuellen COVID-19-Pandemie erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5% begeben, die im Juni 2024 rückzahlbar ist. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf können sich die Zinskosten bei einem Anstieg des EURIBORS auf über 0% erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirken würde.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG & CHANCENBERICHT

Geschäftsbereich Automotive

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte und anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserie) für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und die Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden.

Für den europäischen Markt ohne Russland geht die HÖRMANN Industries auf Basis der aktuellen Entwicklung und sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA von einer gegenüber 2019 deutlich rückläufigen Entwicklung der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie in 2020 aus. Mittelfristig gehen Branchenanalysten jedoch weiterhin von einem steigenden Bedarf im Bereich Nutzfahrzeuge aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigender Anforderungen an die Abgasqualität und einem anhaltenden Trend von Produktionsverlagerungen nach Osteuropa aus. Ein weiterer Treiber für die hohe Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere nach Transportern für den Paket-Lieferverkehr, ist die weiter stark wachsende Internet-Versandlogistik.

Sollte sich diese mittelfristige Marktentwicklung bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität - insbesondere bei leichten Nutzfahrzeugen – können sich zusätzlich erreichbare Märkte ergeben.

Das vorhandene Know-how im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie, bei inländischen Werken die Automatisierung deutlich auszubauen und gleichzeitig lohnintensive Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke zu verlagern, sowie die angestrebte stärkere Positionierung als Systemlieferant bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge und eine Rückkehr auf den Wachstumskurs nach dem Abklingen der Corona-Krise mit allen ihren Auswirkungen.

Geschäftsbereich Communication

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung der guten Ertragsposition wachsen und setzt dabei auf den weiteren Ausbau der Wettbewerbsposition. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch das weltweit steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion.

Außerdem entstehen Expansionsmöglichkeiten durch IoT-Applikationen, mit denen die Produkte um intelligente Funktionen erweitert und den Kunden eine deutlich effizientere Ressourcenverwaltung ermöglicht werden kann. Dazu gehören beispielsweise digitale Servicekonzepte oder die Einrichtung sogenannter papierloser Bahnhöfe. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Servicedienstleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenz-Management werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – auch im Ausland – das Exportgeschäft weiter stärken.

Neben dem Software-Geschäft bietet insbesondere die Filtertechnik für GSM-R Zugfunkanlagen besondere Chancen. Durch diese Neuentwicklung konnte die Marktstellung weiter ausgebaut und der technologische Vorsprung unter Beweis gestellt werden.

Zur Komplettierung der offerierten Serviceleistungen wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2020 der Infrastruktur-Serviceanbieter HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, vom Geschäftsbereich Services in den Geschäftsbereich Communication umgegliedert, um hier zukünftig eine gemeinsame Wachstumsstrategie und die Nutzung von Synergien zu verfolgen.

Geschäftsbereich Engineering

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Kompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design Engineering über die Fabrik- und Gebäudeplanung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Logistikcentern – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und der aktuell dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf die digitale Transformation der Industrie und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen aus der Elektromobilität konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen. Dafür plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Engineering-Kapazitäten zu stärken.

Das Know-how in der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH bietet vielfältige Wachstumspotentiale. Ein Ziel ist, durch eine engere Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Automotive die Vernetzung mit den OEMs der Nutzfahrzeugindustrie zu intensivieren und verstärkt Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die OEMs der Nutzfahrzeugindustrie zu erbringen. Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität – insbesondere im Segment der leichten Nutzfahrzeuge (bis 3,5 Tonnen) – bietet hier zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

Aber auch in allen anderen Segmenten des Bereichs Engineering bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität der HÖRMANN Industries als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

Geschäftsbereich Services

Mit der Gründung des Geschäftsbereichs **Services** in 2017 hat die HÖRMANN Industries dem weiter wachsenden Trend zum Outsourcing von industriellen Dienstleistungen Rechnung getragen, wobei sich die Aktivitäten des Bereichs in Zukunft stärker auf die technologisch anspruchsvollen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0 konzentrieren sollen. Folglich wurde zu Beginn des Jahres 2020 der Infrastrukturservice mit der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH in den Bereich Communication umgegliedert.

Die sich abzeichnenden massiven Veränderungen im bekannten industriellen Umfeld der Automobil- und Zulieferindustrie sowie im Maschinen- und Anlagenbau bieten vielfältige Möglichkeiten für hochwertige Dienstleistungen. Mit der Integration und Neuausrichtung der Servicegesellschaften schafft die Gruppe die Grundlage für weiteres organisches und anorganisches Wachstum und wird die Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Zu diesem Zweck sollen die Kompetenzen und Kapazitäten zur Automatisierung und Digitalisierung von Fabriken weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung der HÖRMANN Industries

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries verfolgt mittelfristig in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Unternehmens. Mit dem Wiederaufbau des traditionsreichen Geschäftsbereiches Services und der weiteren Stärkung des Engineering- und Communication-Bereiches wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries als breit diversifiziertes Unternehmen auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum, aber auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen, wenn sich attraktive Möglichkeiten ergeben.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg und in enger Zusammenarbeit mit der neu gegründeten HÖRMANN Digital GmbH, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll die Belegschaft mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und

Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitszeitkonzepten an das Unternehmen gebunden werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen maßgeblich die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin herrschenden Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass sich die Covid-19-Pandemie wesentlich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens im Jahr 2020 auswirken wird. Das Unternehmen geht derzeit noch davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage nach einem tiefen Einbruch im zweiten Quartal 2020 ab Beginn des zweiten Halbjahres 2020 mit der Aufhebung der Beschränkungen und der positiven Wirkung der zahlreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen erholen wird. Etwaige darüber hinausgehende negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Basis der zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 für das Wirtschaftsjahr 2020 aufgestellten Planung ging die Geschäftsführung vor dem Beginn der COVID-19-Pandemie davon aus, dass die HÖRMANN Industries 2020 das Umsatzniveau in einem Korridor zwischen 575 und 600 Mio. € halten und trotz der hohen Investitionen in die Optimierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten wieder ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahrs erreichen kann. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau bleiben. Unter dem Einfluss der gegenwärtigen COVID-19-Pandemie kann diese Geschäftsplanung nicht erreicht werden. An dieser Stelle wird auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen.

Die HÖRMANN Industries GmbH entwickelte sich bis Mitte März 2020 plangemäß. Ab Mitte März 2020 war die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries,

insbesondere im Bereich Automotive, durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus COVID-19, die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und die großflächige Stilllegung der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wesentlich beeinträchtigt. Die Auswirkungen durch die Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller wurden im ersten Halbjahr 2020 mit einem Umsatzausfall von etwa 51 Mio. € zum Plan spürbar. Hierauf wurde umgehend reagiert und kostensenkende sowie liquiditätsschonende Maßnahmen nach Bekanntwerden der Produktionsunterbrechungen ergriffen und für die deutschen Automotive-Werke Kurzarbeit beantragt. Trotz dieser Gegenmaßnahmen und einer guten Geschäftsentwicklung in den Bereichen Engineering und Communication konnte das entfallene Rohergebnis von etwa 18,7 Mio. € nicht in voller Höhe kompensiert werden. Entsprechend wurde die Planung für das erste Halbjahr 2020 mit einem Planumsatz von 285 Mio. € und einem Plan-EBIT von 8,2 Mio. € sowohl im Umsatz (234,2 Mio. €) als auch beim EBIT (-0,4 Mio. €) nicht erreicht.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns im Berichtsjahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresberichts als stabil, gleichwohl ein fundierter Ausblick in Folge des allgemein erwarteten Konjunkturerinbruchs nicht möglich ist.

Die bis dato weiterhin nicht abschätzbaren Folgen der COVID-19-Pandemie für die Wirtschaft und das Finanzsystem lassen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts keine verlässliche bzw. unteretzte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zu. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Hauptkunden aus der Nutzfahrzeugindustrie Absatzprognosen vermeiden. Ausgehend von einer stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries zu Jahresbeginn und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung jedoch zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries auch die vor der Gruppe liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen wird.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die HÖRMANN Industries mittelfristig nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie und der Rezession wieder an die positive Geschäftsentwicklung anknüpfen wird.

Sonstige Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich **Automotive** sind sehr gute Grundlagenkenntnisse der Metallkunde und der Anforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz in Bezug auf Umform- und Fügetechnik sowie Montagetechnik ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine sehr hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um sich bereits frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen an das Nutzfahrzeug vorzubereiten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEM.

Der Bereich **Engineering** wurde im Jahr 2019 weiterentwickelt und trug mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten HÖRMANN Industries bei. Mit dem gezielten Ausbau der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH konnte die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein erstes Synergiepotential zum Bereich Automotive gehoben werden. Unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden wurde so die in 2018 eingeleitete strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Systemlieferant weiter vorangebracht. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering auch an der Entwicklung von Straßenfahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben mit. Darüber hinaus wird im Geschäftsfeld Rawema Fabrikplanung an neuen Methoden im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Fabriken und dem 3-D-Druck von Bauteilen geforscht.

Vorrangiges Ziel der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungs- (F&E-) Aktivitäten im Bereich **Communication** ist die Sicherung bzw. der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen

und Applikationen sowie innovative Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Um neue digitale Geschäftsmodelle und den kontinuierlich steigenden Bedarf an Software-Produkten in den einzelnen Bereichen der Gruppe zukünftig besser abdecken zu können, wurde in 2019 von der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG die HÖRMANN Digital GmbH gegründet. Dieses Kompetenzcenter soll zukünftig bereichsübergreifend neue Softwarebasierte Produkte und Lösungen für neue digitale Geschäftsmodelle insbesondere für die Geschäftsbereiche Engineering, Communication und Services durch ein Spezialisten-Team entwickeln.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Kirchseeon im August 2020

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis

» Wir setzen auf Stabilität und Kontinuität auch in herausfordernden Zeiten wie der Corona-Zeit – sind aber weitsichtig genug, um mit Innovationsfreude neue Projekte ins Leben zu rufen. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO



Finanzdaten

- 34 Bilanz – Aktiva
- 35 Bilanz – Passiva
- 36 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 37 Kapitalflussrechnung
- 38 Anlagevermögen
- 40 Eigenkapitalpiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	30.06.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN	89.013	88.168
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.275	15.438
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.501	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.698	13.672
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	76	63
II. Sachanlagen	53.165	51.714
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.157	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.376	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.791	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.841	6.009
III. Finanzanlagen	21.573	21.016
1. Beteiligungen	305	62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	266	203
3. Sonstige Ausleihungen	21.001	20.751
B. UMLAUFVERMÖGEN	202.726	208.907
I. Vorräte	50.055	53.586
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.174	23.385
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	82.083	84.003
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.301	10.333
4. Geleistete Anzahlungen	12.784	9.746
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-82.287	-73.882
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.685	90.500
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.471	64.480
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.783	9.295
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon gegen Gesellschafter: T€ 2.570 (Vorjahr: T€ 1.320)	19.431	16.725
III. Wertpapiere	182	182
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	62.804	64.639
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.561	1.963
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	14.467	13.325
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	943	253
Summe Aktiva	309.710	312.616

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	30.06.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL	115.802	121.179
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	43.422	43.422
III. Konzernbilanzgewinn	58.843	65.775
IV. Nicht beherrschende Anteile	13.337	11.782
B. RÜCKSTELLUNGEN	87.064	87.437
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.376	18.811
2. Steuerrückstellungen	1.325	3.683
3. Sonstige Rückstellungen	66.363	64.943
C. VERBINDLICHKEITEN	106.629	103.986
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.004	6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.161	38.968
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	931	1.689
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: T€ 4.678 (Vorjahr: T€ 4.713) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 3.989 (Vorjahr: T€ 3.694)	12.533	13.324
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	215	14
Summe Passiva	309.710	312.616

Gewinn-und-Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020 (in T€)

	01.01.–30.06.2020	01.01.–30.06.2019
1. Umsatzerlöse	234.225	299.044
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.952	25.346
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	193	123
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.037	2.571
5. Materialaufwand	119.497	182.001
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	96.318	148.973
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.179	33.028
Rohergebnis	116.006	145.083
6. Personalaufwand	76.135	95.159
a) Löhne und Gehälter	63.956	80.120
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.179	15.039
7. Abschreibungen	6.590	5.653
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.682	5.653
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	908	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.197	34.902
	84	9.369
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192	132
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.976	2.041
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.552	3.862
12. latente Steuern (- Ertrag)	-1.143	-1.198
13. Ergebnis nach Steuern	-4.111	4.795
14. sonstige Steuern	435	632
15. Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahresüberschuss)	-4.546	4.163
16. nicht beherrschende Anteile	-1.555	-755
17. Konzernverlust (Vorjahresgewinn)	-6.101	3.408
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.775	58.674
19. Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-831	-46
20. Konzernbilanzgewinn	58.843	62.036

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020 (in T€)

	01.01.–30.06.2020	01.01.–30.06.2019
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-4.546	4.163
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.682	5.653
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	824	8.114
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-827	-4.383
+/- (+) Abnahme (-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.057	-33.817
+/- (-) Abnahme (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.154	4.070
+/- (-) Gewinn / (+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	-32
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.784	1.909
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.409	2.664
+/- Ertragsteuerauszahlungen	-2.599	-2.640
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.358	-14.299
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2	6
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-341	-467
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.730	2.204
- Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens	-7.372	-6.674
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	201
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-556	0
- Auszahlung für Zugänge zu dem Konsolidierungskreis	0	-5.690
+ Erhaltene Zinsen	86	44
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.450	-10.376
+ Einzahlung aus Begebung Anleihe	0	50.000
- Auszahlung aus der Rückzahlung Anleihe	0	-11.858
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.061	-276
+ Einzahlung aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.998	2.349
- Gezahlte Zinsen	-2.964	-169
+ konsolidierungsbedingte Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.675
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.973	42.720
Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Cash Flow	-1.835	18.045
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	64.639	77.426
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	1.199
Endbestand des Finanzmittelfonds	62.804	96.670

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2020

(in T€)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2020	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.06.2020	Stand 01.01.2020	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.06.2020	Buchwert 30.06.2020	Buchwert 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.382	378	-305	-50	3.404	1.678	579	-303	-50	1.903	1.501	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	36.248	0	0	0	36.248	22.576	974	0	0	23.550	12.698	13.672
3. Geleistete Anzahlungen	63	0	0	14	76	0	0	0	0	0	76	63
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	39.692	378	-305	-36	39.728	24.253	1.553	-303	-50	25.453	14.275	15.438
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.487	41	0	157	14.684	2.007	379	0	142	2.528	12.157	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.573	794	-127	663	31.904	5.104	2.498	-45	-29	7.528	24.376	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.753	1.255	-1.885	100	12.222	4.997	1.252	-1.882	63	4.431	7.791	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.009	5.245	-1.601	-758	8.895	0	0	54	0	54	8.841	6.009
Summe Sachanlagen	63.822	7.335	-3.613	162	67.706	12.108	4.129	-1.873	175	14.540	53.165	51.714
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	5.887	244	-1	118	6.248	5.825	0	0	118	5.943	305	62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	788	63	0	0	851	585	0	0	0	585	266	203
3. sonstige Ausleihungen	20.751	250	0	0	21.001	0	0	0	0	0	21.001	20.751
Summe Finanzanlagen	27.426	556	-1	118	28.100	6.410	0	0	118	6.528	21.573	21.016
Summe Anlagevermögen	130.940	8.269	-3.919	244	135.533	42.771	5.682	-2.176	244	46.520	89.013	88.168

Eigenkapitalspiegel

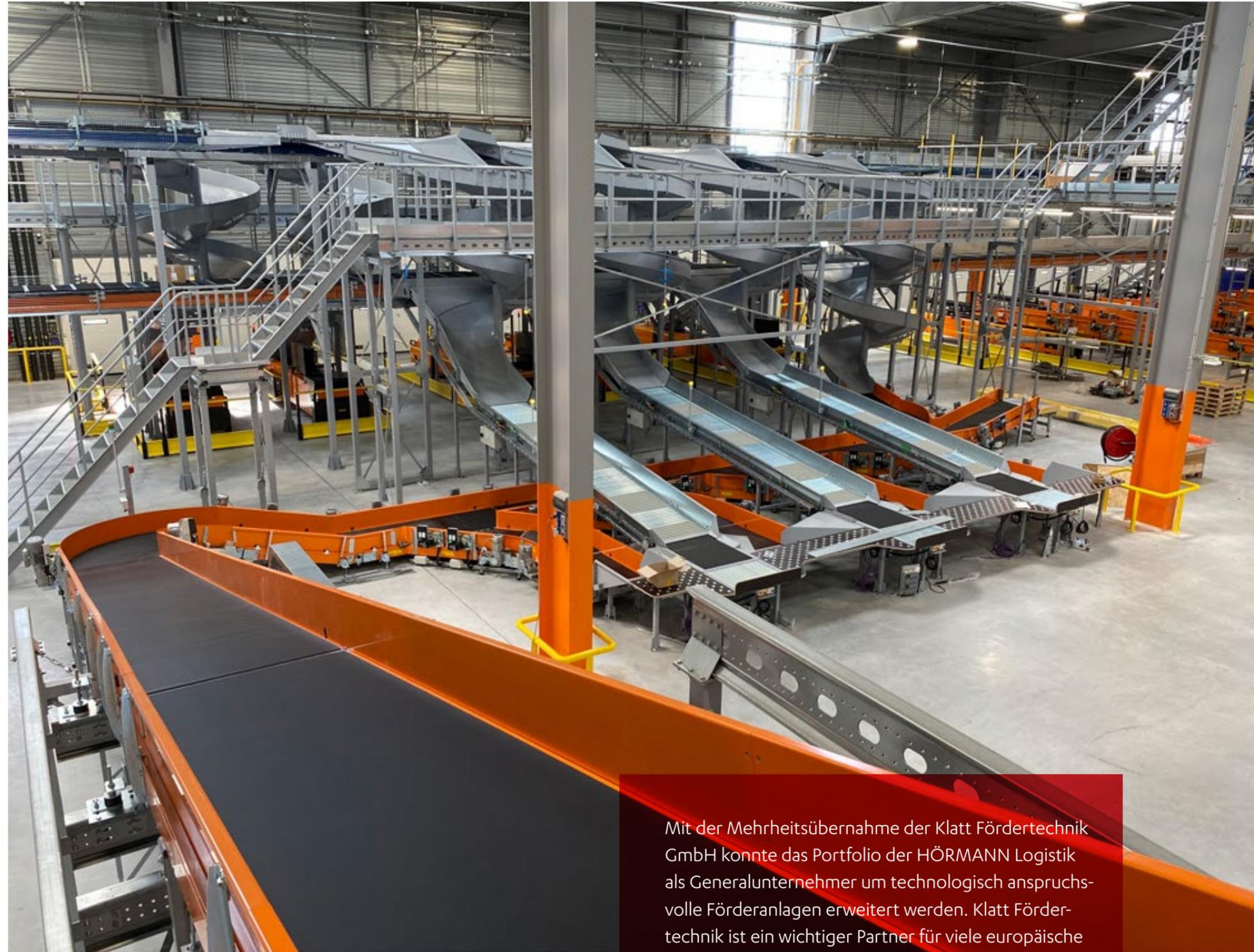
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30. JUNI 2020

(in T€)

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS				Summe	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	KONZERN-EIGENKAPITAL
	Rücklagen						
	I. gezeichnetes Kapital	II. Kapitalrücklage	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklage	IV. Konzernbilanzgewinn			
Stand am 01.01.2019	200	43.717	0	58.674	102.592	10.215	112.806
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	7.101	7.101	2.754	9.855
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-1.958	-1.958
Anteilskauf von Dritten	0	0	-295	0	-295	771	476
Sonstige Veränderungen	0	-295	295	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	200	43.422	0	65.775	109.397	11.782	121.179
Stand am 01.01.2020	200	43.422	0	65.775	109.397	11.782	121.179
Konzern-Jahresergebnis	0	0	0	-6.932	-6.932	2.386	-4.546
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-831	-831
Stand am 30.06.2020	200	43.422	0	58.843	102.465	13.337	115.802



Der Geschäftsbereich Engineering bietet unseren Kunden die Generalplanung – von der Idee über die Strategieentwicklung bis zum fertigen Produkt.



Mit der Mehrheitsübernahme der Klatt Fördertechnik GmbH konnte das Portfolio der HÖRMANN Logistik als Generalunternehmer um technologisch anspruchsvolle Förderanlagen erweitert werden. Klatt Fördertechnik ist ein wichtiger Partner für viele europäische Unternehmen und Branchen, hauptsächlich für Behälter-, Container-, Gepäck-, Paletten-, Post- und Paket- sowie Sonderförderanlagen.

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das erste Halbjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernhalbjahresabschlusses entspricht der zum 30. Juni 2019.

UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 30.06.2020

	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive	
Hörmann Automotive GmbH, Kirchseeon	100,00 %
Hörmann Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken	100,00 %
Hörmann Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a.d. Fils	100,00 %
Hörmann Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel	100,00 %
Hörmann Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf	100,00 %
Hörmann Automotive Bielefeld GmbH, Kirchseeon	100,00 %
Hörmann Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00 %
Hörmann Automotive Slovakia s.r.o., Banovce, Slowakei	100,00 %
Versorgungswerk Hörmann Automotive Gustavsburg e.V., Ginsheim-Gustavsburg	100,00 %
Bereich Engineering	
AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH, Chemnitz	100,00 %
AIC Süd GmbH, Kirchseeon	100,00 %
Hörmann Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00 %
Hörmann Logistik GmbH, München	95,00 %
AIC Zeitarbeit GmbH, Chemnitz	60,00 %
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden	90,00 %
Hörmann Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	100,00 %
Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	51,00 %
Bereich Communication	
Funkwerk AG, Kölldeda	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Kölldeda	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Kölldeda	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Kölldeda	100,00 %
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg	100,00 %
FunkTech GmbH, Kölldeda	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Kölldeda	100,00 %
Hörmann Warnsysteme GmbH, Kirchseeon	74,99 %
Hörmann KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	100,00 %
Hörmann Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	100,00 %

UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 30.06.2020

	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Services	
Hörmann Services GmbH, Kirchseeon	100,00 %
Hörmann Industrieservice GmbH, Lehre	100,00 %
MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter	67,00 %
Hörmann Automationservice GmbH, Salzgitter	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB in Anspruch genommen.

2. Konsolidierungskreis

- a.)** Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Es haben sich keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises im ersten Halbjahr 2020 ergeben. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.
- b.)** Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 30. Juni 2020 einbezogen.
- c.)** Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen
Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN

	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Spanien	37,50
VAKS a.s., Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol.sr.o, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

d.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Kölldeda, ist an der euromicron AG, Frankfurt am Main, zu 15,36 % beteiligt. Auf Antrag der euromicron AG in Insolvenz hat das Amtsgericht Frankfurt am Main – Registergericht – beschlossen, dass die euromicron AG in Insolvenz von der Pflichten zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch einen Abschlussprüfer gemäß § 270 Abs. 3 AktG und von der Pflicht zur Prüfung eines Konzernjahresabschlusses und Konzernlageberichts durch einen Abschlussprüfer i. S. d. § 316 Abs. 2 HGB für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 befreit wird.

3. Stichtag des Konzernabschlusses, abweichende Geschäftsjahre

Der Konzernabschluss wurde zum 30. Juni 2020 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Halbjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, deren Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres dauert. Keines der übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat ein abweichendes Geschäftsjahr.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 30. Juni 2020 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernhalbjahresabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Konzernanhang und einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH (vormals HÖRMANN GmbH), Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG-Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des Neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der den Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Eine erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten mit den Gewinnrücklagen, wie bis 2009 noch praktiziert, ist seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht mehr möglich.

Die in Vorjahren erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei der Entkonsolidierung nicht mehr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung erfasst. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte ein Ausweis als separater Posten direkt im Konzerneigenkapital.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,54 % und auf Ebene der Funkwerk AG, Kölleda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,37 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,82 %, sowie für die vereinfachte Ermittlung zum 30. Juni 2020 mit einem gemittelten Gewerbesteuersatz von 14,72 % auf Ebene der HÖRMANN Industries und 13,55 % auf Ebene der Funkwerk AG bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Kölleda, zum 1. Oktober 2016. Zum 30. Juni 2020 ergibt sich ein Wert in Höhe von 5.686 T€ (Vorjahr: 6.140 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im ersten Halbjahr wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 454 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 30. Juni 2020 ergibt sich ein Wert in Höhe von 283 T€ (Vorjahr: 306 T€). Im ersten Halbjahr ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 23 T€.

Zum 30. Juni 2020 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Automationsservice GmbH (vormals MAT Automationstechnik GmbH), Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 74 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2020 mit 10 T€ p. a. planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt auf eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2020 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der MAT Industrieservice GmbH, Salzgitter, welche auf die HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre, verschmolzen wurde, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 584 T€ (Vorjahr: 668 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr mit 84 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt auf eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2020 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 411 T€ (Vorjahr: 438 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2020 mit 27 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt auf eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2020 ergibt sich von der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.563 T€ (Vorjahr: 4.861 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im ersten Halbjahr 2020 mit 298 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, so dass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wird eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 400,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie sonstige Vermögensgegenstände werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter der Position **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und daher im für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss dieser mit einbezogen werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus dem Konzern Cash Pool und einem gewährten Darlehen.

Die **sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 30. Juni 2020 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen soweit

notwendig entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5% p. a. verzinst.

Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter der Position **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und daher im für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss dieser mit einbezogen werden. Hierbei handelt es sich sowohl um Verbindlichkeiten aus Darlehen sowie um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

8. Abweichungen von im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Soweit erforderlich wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Differenzen aus den Umbuchungen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten resultieren aus Ausweisänderungen von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen vice versa.

Im Geschäftsjahr wurden die historischen Anschaffungskosten in Höhe von 244 T€ als auch die historischen Abschreibungen in Höhe von 244 T€ aufgrund systembedingter Verschiebungen in den Vorjahren angepasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im ersten Halbjahr 2020 ist auf Seite 38/39 dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 82.287 T€ (Vorjahr: 73.882 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 68 T€ (Vorjahr: 45 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.098 T€ (Vorjahr: 769 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 118 T€ (Vorjahr: 92 T€) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 550 T€ (Vorjahr: 300 T€) aus Darlehen- und Zinsforderungen sowie 9.115 T€ (Vorjahr: 8.903 T€) aus Cash Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine wesentlichen antizipativen Forderungen, die zum Abschlussstichtag rechtlich noch nicht entstanden sind.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge und Zinsen.

5. Konzern-Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im laufenden Geschäftsjahr ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 2019 beträgt 65.775 T€ (Vorjahr: 58.674 T€).

6. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird unterjährig durch Schätzung aus den für den Stichtag 31. Dezember 2019 vorliegenden Gutachten abgeleitet.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2019 lagen folgende Prämissen zu Grunde:

- ◆ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 2,71% bis 2,73%
- ◆ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,96% bis 1,97%
- ◆ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00% bis 2,50%
- ◆ Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00% bis 2,00%

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen verwendet.

Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 4.282 T€ (Vorjahr: 4.145 T€) zum 31. Dezember 2019.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt ca. 32.908 T€ (Vorjahr: 42.096 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von ca. 2.235 T€ (Vorjahr: 2.251 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 726 T€ wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen zum 31. Dezember 2019 1.964 T€, der bilanzierte Zeitwert 2.235 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtung dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB).

Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des HGB erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit 1/15 vorgenommen, was 107 T€ entspricht. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden bereits 1.040 T€ des Unterschiedsbetrags bilanziell erfasst. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 500 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2019 6.418 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Der Erfüllungsbetrag der **Altersteilzeitrückstellungen** beträgt ca. 1.317 T€ (Vorjahr: 4.050 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.806 T€ (Vorjahr: 2.158 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.806 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2019 beträgt 1.806 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum 31. Dezember 2019. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 217 T€ wurde auf der Aktivseite als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind dem Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

Die Verbindlichkeiten enthalten keine antizipativen Verbindlichkeiten, die zum Abschlussstichtag noch nicht rechtlich entstanden sind.

8. Postenübergreifende Erläuterungen

Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Forderungen, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Grundstücke und Bauten und Vorräte.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

KONZERN-VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 30.06.2020 (in T€)

	Restlaufzeit				
	bis zu einem Jahr	größer einem Jahr	davon größer 5 Jahre	Gesamtbetrag 30.06.2020	davon gesichert ¹
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
<i>Vorjahr</i>	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.004	0	0	10.004	0
<i>Vorjahr</i>	6	0	0	6	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.161	0	0	33.161	0
<i>Vorjahr</i>	38.968	0	0	38.968	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	931	0	0	931	0
<i>Vorjahr</i>	1.689	0	0	1.689	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.533	0	0	12.533	0
<i>Vorjahr</i>	13.324	0	0	13.324	0
davon aus Steuern	4.678	0	0	4.678	0
<i>Vorjahr</i>	4.713	0	0	4.713	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.989	0	0	3.989	0
<i>Vorjahr</i>	3.694	0	0	3.694	0
	56.629	50.000	0	106.629	0

¹ Zu Art und Form der Sicherheiten verweisen wir auf Ziff. B 7 des Anhangs

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,78 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,82 %, sowie für die vereinfachte Ermittlung zum 30.06.2020 mit einem gemittelten Gewerbesteuersatz von 14,72 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsoptionen mit einem Nominalbetrag von 15.000 T€. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen beträgt 146,09 €. Die Bewertung erfolgt nach der Mark-to-Market Methode. Der Buchwert beträgt 36 T€ und ist in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

C. ANGABEN ZUR GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im ersten Halbjahr sind keine Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung angefallen.

2. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	1. Halbjahr 2020 (Mio. €)	1. Halbjahr 2019 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	154	188
Umsatzerlöse Ausland	80	111
Gesamt	234	299

Geschäftsbereiche	1. Halbjahr 2020 (Mio. €)	1. Halbjahr 2019 (Mio. €)
Automotive	118	207
Engineering	41	27
Services	10	18
Communication	65	47
Gesamt	234	299

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.388 T€ (Vorjahr: 533 T€), die in Höhe von 1.197 T€ (Vorjahr: 475 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 109 T€ (Vorjahr: 14 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen, sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 82 T€ (Vorjahr: 43 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 10 T€) ausgewiesen.

4. Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 908 (Vorjahr: 0 T€) betreffen zur Veräußerung vorgesehene Anlagen, denen ein niedrigerer beizulegender Wert zugrunde liegt.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 124 T€). Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von 112 T€ (Vorjahr: 58 T€).

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 19 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 138 T€ (Vorjahr: 2 T€).

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für die HÖRMANN Gruppe werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – wie für viele weitere Unternehmen der Industrie – einen negativen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar sind. Die HÖRMANN Gruppe hat mit umfangreichen Maßnahmen auf die Krise reagiert.

Dazu zählen neben der Einrichtung von Notfallplänen vor allem Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität und zum umgehenden Kostenabbau.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 2,9 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 10.000 T€ bzw. Zum 30. Juni 2020 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 1.283 T€ ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, aus den von uns eingegangenen Haftungsverhältnissen nicht zu erwarten ist.

b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf ca. 69 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 13 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 37 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 19 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

3. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Angabe erfolgt im Konzernjahresabschluss 2020.

4. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des §181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer der Muttergesellschaft sind nicht bei der Gesellschaft angestellt und erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

5. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2020 waren im Durchschnitt 2.727 (Gesamtjahr 2019: 2.821) Mitarbeitende beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 89 (Gesamtjahr 2019: 107).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	1. HJ 2020
Produktion	1.948
Vertrieb/Projektmanagement	263
Entwicklung	306
Verwaltung	210
Summe	2.727

6. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß §271 Abs. 2 HGB i. V. m. §290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen und Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung betreffen Auszahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochter-gesellschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Abschnitt IV. Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, im August 2020

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2018 sowie der Konzernzwischenabschluss 2019, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kirchseon im August 2020

HÖRMANN Industries GmbH



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



» Als Familienunternehmen sind wir unseren Werten verpflichtet und agieren verantwortungsbewusst, um die Zukunft der Unternehmensgruppe nachhaltig zu sichern. «

MICHAEL RADKE, CEO



Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45-47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO

Accounting & Controlling

Julia Strasser

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder HÖRMANN Gruppe

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com